

SBE-3-KT

Sprachbeurteilung durch Eltern Kurztest für die U7a (SBE-3-KT)

Anlagen zum Handbuch

(Version vom 21.08.2010)

Inhaltsverzeichnis

1.	Normierung	2
1.1.	Stichprobe	2
1.2.	Altersabhängigkeit der Werte	8
1.2.1.	Gesamtwert (WS + [Grammatik x 6])	8
1.2.2.	Grammatikwert	11
1.2.3.	Wortschatzwert	14
1.3.	Kritische Werte für den SBE-3-KT	17
1.4.	Abhängigkeit der Werte von der Wohnortgröße	17
1.5.	Abhängigkeit der Werte davon, wer den Bogen ausgefüllt hat	19
1.6.	Verteilung der SBE-3-KT-Werte	20
1.7.	Abhängigkeit der Werte vom Geschlecht des Kindes	21
1.8.	Abhängigkeit der Werte vom Schulabschluss der Mutter	22
2.	Lösungshäufigkeit	23
3.	Validierung	25
3.1.	Methodisches Vorgehen bei der Validierung	25
3.2.	Ergebnisse	26
3.2.1.	„Goldstandard“: Expertenurteil	26
3.2.2.	„Goldstandard“: SETK: MW	27
3.2.3.	„Goldstandard“: SETK: 1 UT	28
3.2.4.	„Goldstandard“: SSV	30
3.2.5.	„Goldstandard“: Spontansprachrating	31
4.	Akzeptanz des SBE-3-KT von Seiten der Eltern	34
5.	Auswertungsbeispiel	35

1. Normierung

1.1. Stichprobe

Zeitraum der Erhebung: Dezember 2008 – Februar 2009

Angeschrieben wurden Eltern, deren Kinder etwa 32 bis 40 Monate alt waren. Wie bei der Rekrutierung der Stichprobe zur Konstruktion des Tests wurden die Adressen den Melderegistern von Gemeinden aus ganz Bayern entnommen. Nicht angeschrieben wurden Eltern von Zwillingen (um Verwechslungen zu vermeiden) und von Kindern, bei denen aufgrund des Namens ein mehrsprachiges Aufwachsen anzunehmen war.

Verschickt wurden folgende Unterlagen:

1. Anschreiben an die Eltern, SBE-3-KT und Rückumschlag (adressiert mit dem Vermerk „Porto zahlt Empfänger“)
300 Eltern (unter Ausschluss von Kindern aus München) erhielten zusätzlich einen Fragebogen zur Bewertung des SBE-3-KT und zur Lebenssituation des Kindes (Geschwisterzahl, Besuch einer Einrichtung, Familienstand der Eltern, Schulabschluss von Mutter und Vater).
2. ggf. erstes Erinnerungsschreiben nach 2 Wochen bei fehlender Antwort
3. ggf. zweites Erinnerungsschreiben (erneut mit Kurztest und Rückumschlag) nach weiteren 2 Wochen

Stichprobenreduktion

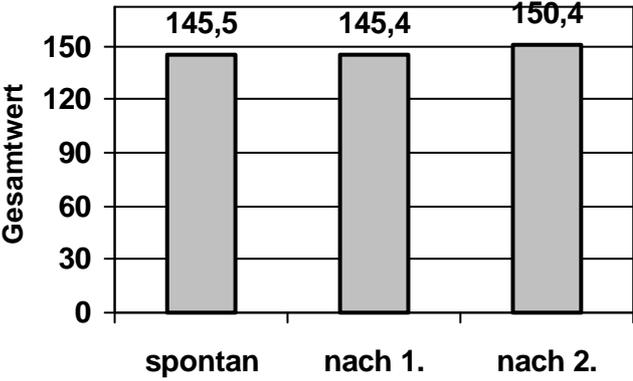
verschickt	2986	
<u>nicht zustellbar</u>	<u>-68</u>	
angekommen	2918	(= 100%)
zurück gekommen	2115	(Rücklauf 72,5%)
davon spontan	1029 (48,7%)	
nach 1. Erinnerung	642 (30,4%)	
nach 2. Erinnerung	444 (20,9%)	
mehrsprachig	-283	
nicht auswertbar	-6	
jünger als 32 Monate	-21	
<u>älter als 40 Monate</u>	<u>-62</u>	
Grundlage für die Berechnung	<u>1743</u>	

Die Normierungsstichprobe bestand aus 1743 einsprachig deutsch aufwachsenden Kindern aus ganz Bayern (vorwiegend Gemeinden mit über 20.000 Einwohnern). Die Rücklaufquote betrug 72,5%.

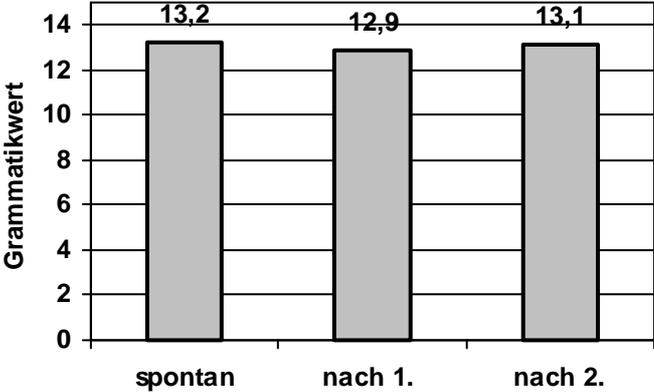
Da 27,5 % der Eltern nicht geantwortet hatten, könnten systematische Verzerrungen der Werte eingetreten sein. Um dies zu klären, wurden die Werte der Spontan-Antworter mit denen der Antworter nach erster und zweiter Erinnerung verglichen. Falls systematische Unterschiede zwischen Spontan-Antwortern und Nicht-Antwortern bestehen, dann liegen die Werte derjenigen, die nach Erinnerung geantwortet haben, dazwischen.

Signifikante Unterschiede in Abhängigkeit vom Antwortverhalten konnten nicht gefunden werden (Kruskal-Wallis-Test zwischen den Bögen nach spontaner Antwort, nach erster und zweiter Erinnerung: Signifikanzniveau: Gesamtwert: 0,162, Grammatik: 0,161, Wortschatz: 0,142). **Somit ist anzunehmen, dass keine Verzerrung der Normwerte durch einen nicht ganz vollständigen Rücklauf eingetreten ist.**

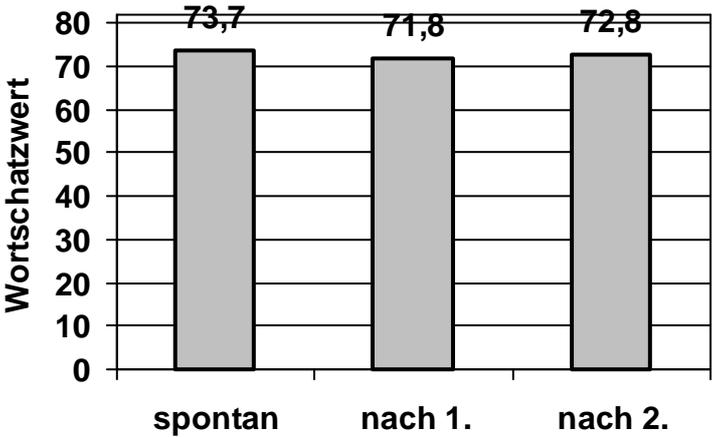
Abhängigkeit des Gesamtwerts vom Antwortverhalten



Abhängigkeit des Grammatikwerts vom Antwortverhalten



Abhängigkeit des Wortschatzwerts vom Antwortverhalten



Stichprobenbeschreibung

Alter und Geschlecht der Normierungsstichprobe (Anzahl; Prozent in Klammern)

Alter (Monate)	Geschlecht		Gesamt
	Jungen	Mädchen	
32	73 (50%)	73 (50%)	146 (8,4%)
33	103 (51,5%)	97 (48,5%)	200 (11,5%)
34	116 (51,6%)	109 (48,4%)	225 (12,9%)
35	132 (50,6%)	129 (49,4%)	261 (15,0%)
36	154 (55,4%)	124 (44,6%)	278 (15,9%)
37	132 (55,7%)	105 (44,3%)	237 (13,6%)
38	103 (57,9%)	75 (8,9%)	178 (10,2%)
39	70 (52,2%)	64 (47,8%)	134 (7,7%)
40	45 (53,6%)	39 (46,4%)	84 (4,8%)
Gesamt	928 (53,2%)	815 (46,8%)	1743 (100%)

Altersgruppen

Alter (Monate)	Geschlecht		Gesamt
	Jungen	Mädchen	
32-34	292 (51,1%)	279 (48,9%)	571 (32,8%)
35-37	418 (53,9%)	358 (46,1%)	776 (44,5%)
38-40	218 (55,1%)	178 (44,9%)	396 (22,7%)
Gesamt	928 (53,2%)	815 (46,8%)	1743 (100%)

Wohnortgröße

	Einwohner- zahl	N	Prozent
Dorf/Kleinstadt	<20 000	40	2,3
Mittelstadt	20-100 000	427	24,5
Großstadt	> 100 000	1276	73,2
Gesamt		1743	100,0

Ausgefüllt durch

	N	Prozent
Mutter	1126	64,6
Vater	86	4,9
Beide	492	28,2
sonstig	15	0,9
keine Angaben	24	1,4

Soziodemographische Angaben zu einer Teilstichprobe

300 Eltern hatten zusätzlich einen Fragebogen zur Familiensituation und zur Bewertung des SBE-3-KT erhalten.

Stichprobenreduktion

verschickt		300	
nicht zustellbar		-15	
angekommen		285	(= 100%)
zurück gekommen		198	(Rücklauf 69,5%)
davon spontan	89		
nach 1. Erinnerung	45		
nach 2. Erinnerung	64		
nicht auswertbar		-10	
auswertbar einschließlich mehrsprachig		<u>188</u>	
mehrsprachig		-45	
auswertbar einsprachig deutsch		<u>143</u>	

Angaben der Gruppe einschließlich mehrsprachiger Familien (n=190)

Der Bewertungsbogen wurde ausgefüllt durch (keine Angaben n=10)

	N	Prozent
Mutter	116	65,2
Vater	11	6,2
Beide	51	28,7
sonstig	0	0

Das Ausfüllen des SBE-3-KT dauerte (keine Angaben n=0)

Minuten	N	Prozent
bis 5	56	29,8
5-10	83	44,1
10-20	41	21,8
über 20	8	4,2

Familienstand (keine Angaben n=6)

	N	Prozent
verheiratet/fester Partner	165	90,7
allein erziehend	17	9,3

Besuch einer Kindereinrichtung (keine Angaben n=7)

Art der Einrichtung	N	Prozent
keine Einrichtung/Gruppe	29	16,0
Regelkindergarten	105	58,0
Spielgruppe	24	13,3
Montessori- oder Waldorf-Einrichtung	8	4,4
sonstige Einrichtung	15	8,3

Geschwisterzahl (keine Angaben: n=4)

	N	Prozent
Einzelkind	63	34,2
1	91	49,5
2	20	10,9
3	5	2,7
mehr als 3	5	2,7

Schulabschluss der Eltern (keine Angaben: Mütter n=3, Väter n=16)

	Mutter		Vater	
	N	%	N	%
kein Abschluss	4	2,2	2	1,2
Hauptschule	53	28,6	54	31,4
Realschule	50	27,0	44	25,6
Abitur	66	35,7	63	36,6
sonstig	12	6,5	9	5,2

Angaben der Gruppe der einsprachig deutschen Familien (n=143)

Der Bewertungsbogen wurde ausgefüllt durch (keine Angaben n=9)

	N	Prozent
Mutter	82	61,2
Vater	6	4,5
Beide	46	34,3
sonstig	0	0

Familienstand (keine Angaben n=5)

	N	Prozent
verheiratet/fester Partner	125	90,6
allein erziehend	13	9,4

Besuch einer Kindereinrichtung (keine Angaben n=6)

Art der Einrichtung	N	Prozent
keine Einrichtung/Gruppe	16	11,7
Regelkindergarten	82	59,9
Spielgruppe	20	14,6
Montessori- oder Waldorf-Einrichtung	8	5,8
sonstige Einrichtung	11	8,0

Geschwisterzahl (keine Angaben: n=4)

	N	Prozent
Einzelkind	45	32,4
1	73	52,5
2	14	10,1
3	3	2,2
mehr als 3	4	2,8

Schulabschluss der Eltern (keine Angaben: Mütter n=2, Väter n=12)

	Mutter		Vater	
	N	%	N	%
kein Abschluss	4	2,8	2	1,5
Hauptschule	34	24,1	37	28,2
Realschule	42	29,8	33	25,2
Abitur	54	38,3	54	41,2
sonstig	7	5,0	5	3,8

1.2. Altersabhängigkeit der Werte

Die SBE-3-KT-Werte erhöhen sich mit dem Alter. Die Zunahme ist in der untersuchten Altersspanne vom 32. bis 40. Lebensmonat nicht sehr ausgeprägt. Nur bei wenigen Vergleichen ist der Anstieg pro Monat signifikant, weshalb für die Normtabellen eine Zusammenfassung in 3-Monatsschritten erfolgt.

1.2.1. Gesamtwert (WS + [Grammatik x 6])

Gesamtwert des SBE-3-KT in Abhängigkeit vom Alter des Kindes (in 3-Monats-schritten)

Alter in Monaten	N	Mittelwert	Standardabweichung	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert		Minimum	Maximum
				Untergrenze	Obergrenze		
32-34	571	147,4	32,1	144,8	150,0	0	172
35-37	776	150,9	30,1	148,8	153,1	0	172
38-40	396	158,1	24,9	155,7	160,6	0	172
Gesamt	1743	151,4	30,0	150,0	152,8	0	172

Mann-Whitney-U-Test: 32-34 vs. 35-37 Monate: Signifikanzniveau 0,002;
35-37 vs. 38-40 Monate: Signifikanzniveau <0,001.

Perzentilränge für den Gesamtwert des SBE-3-KT in Abhängigkeit vom Alter des Kindes (in 3-Monatsschritten)

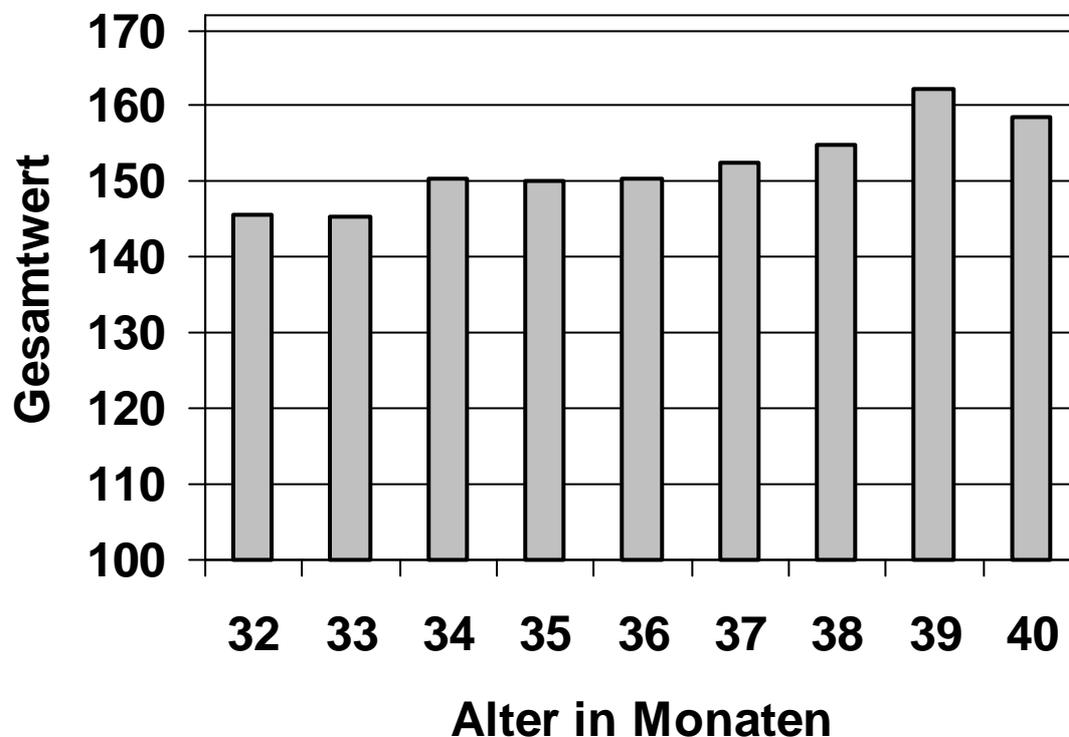
Alter in Monaten	N	Perzentilränge				
		5%	10%	16%	25%	50%
32-34	571	82	102	118	136	159
35-37	776	90	109	122	141	165
38-40	396	107	125	140	153	170

**Gesamtwert des SBE-3-KT in Abhängigkeit vom Alter des Kindes (in Monats-
schritten)**

Alter in Monaten	N	Mittelwert	Stan- dardab- weichung	95%- Konfidenzintervall für den Mittelwert		Mini- mum	Maxi- mum
				Unter- grenze	Obergren- ze		
32	146	145,5	33,5	140,0	151,0	20	172
33	200	145,4	34,6	140,6	150,2	0	172
34	225	150,4	28,6	146,7	154,2	24	172
35	261	150,0	29,0	146,4	153,5	8	172
36	278	150,4	31,8	146,7	154,2	0	172
37	237	152,6	29,3	148,8	156,3	0	172
38	178	154,8	27,9	150,7	159,0	21	172
39	134	162,3	21,3	158,7	166,0	0	172
40	84	158,5	22,9	153,5	163,4	46	172
Gesamt	1743	151,4	30,0	150,0	152,8	0	172

Eine signifikante Erhöhung des Grammatikwerts mit dem Alter ist nachweisbar (Kruskal-Wallis-Test: Chi-Quadrat = 71,198, asymptotische Signifikanz <0,001).

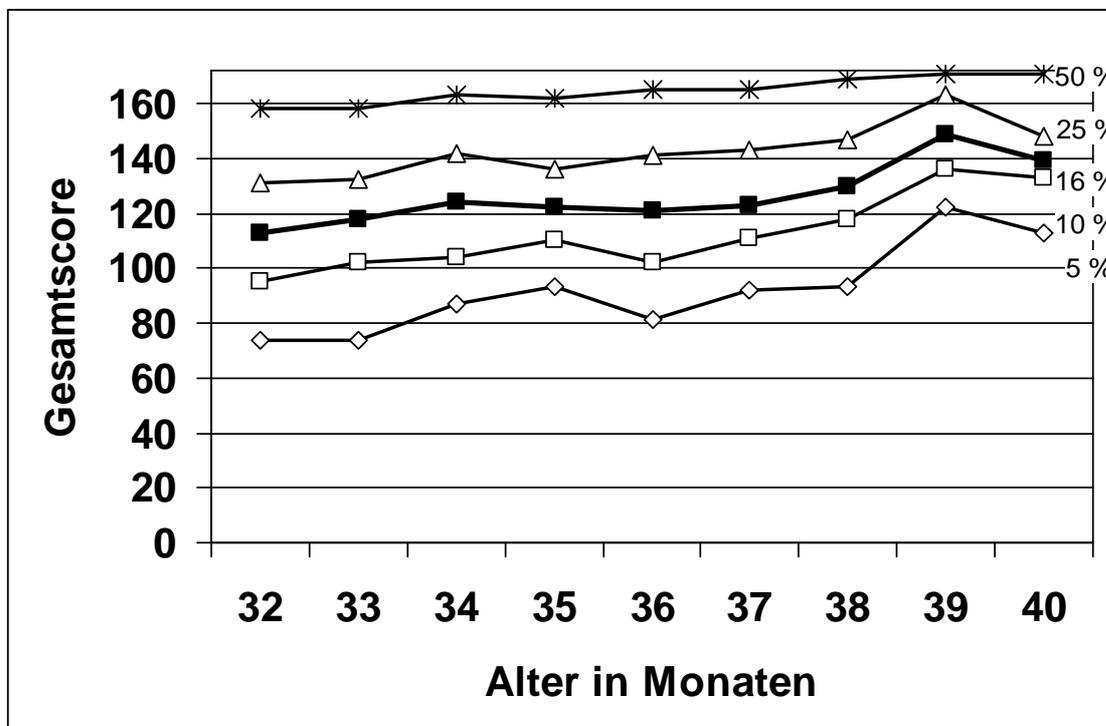
**Gesamtwert des SBE-3-KT in Abhängigkeit vom Alter des Kindes (in Monats-
schritten) (maximaler Gesamtwert: 172)**



Perzentilränge für den Gesamtwert des SBE-3-KT in Abhängigkeit vom Alter des Kindes (in Monatsschritten)

Alter in Monaten	N	Perzentilränge				
		5%	10%	16%	25%	50%
32	146	74	95	113	131	158
33	200	74	102	118	132	158
34	225	87	104	124	142	163
35	261	93	110	122	136	162
36	278	81	102	121	141	165
37	237	92	111	123	143	165
38	178	93	118	130	147	169
39	134	122	136	149	163	171
40	84	113	133	139	148	171

Perzentilränge für den Gesamtwert des SBE-3-KT in Abhängigkeit vom Alter des Kindes (in Monatsschritten)



1.2.2. Grammatikwert

Durchschnittswerte auf der Grammatikskala des SBE-3-KT in Abhängigkeit vom Alter des Kindes (in 3-Monatsschritten)

Alter in Monaten	N	Mittelwert	Standardabweichung	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert		Minimum	Maximum
				Untergrenze	Obergrenze		
32-34	571	12,6	3,3	12,4	12,9	0	15
35-37	776	13,1	3,0	12,8	13,3	0	15
38-40	396	13,8	2,4	13,5	14,0	0	15
Gesamt	1743	13,1	3,0	12,9	13,2	0	15

Mann-Whitney-U-Test: 32-34 vs. 35-37 Monate: Signifikanzniveau 0,001;
 35-37 vs. 38-40 Monate: Signifikanzniveau <0,001.

Perzentilränge auf der Grammatikskala des SBE-3-KT in Abhängigkeit vom Alter des Kindes (in 3-Monatsschritten)

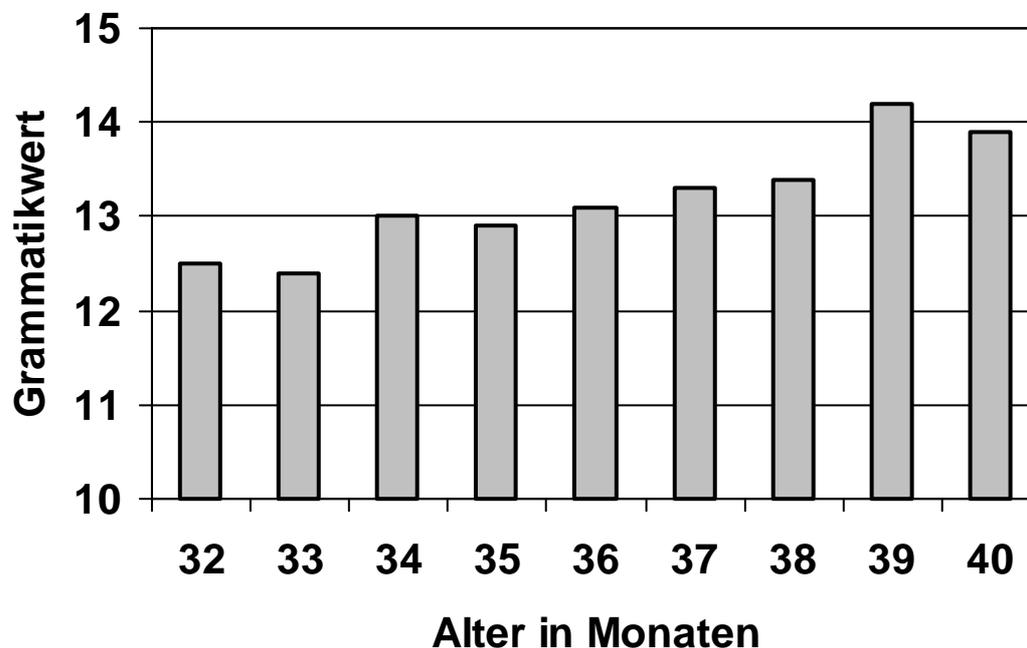
Alter in Monaten	N	Perzentilränge				
		5%	10%	16%	25%	50%
32-34	571	5	7	9	11	13
35-37	776	6	8	10	12	14
38-40	396	8	10	11	13	15

Durchschnittswerte auf der Grammatikskala des SBE-3-KT in Abhängigkeit vom Alter des Kindes (in Monatsschritten)

Alter in Monaten	N	Mittelwert	Standardabweichung	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert		Minimum	Maximum
				Untergrenze	Obergrenze		
32	146	12,5	3,4	11,9	13,0	1	15
33	200	12,4	3,3	11,9	12,9	0	15
34	225	13,0	3,1	12,6	13,4	2	15
35	261	12,9	3,0	12,5	13,2	0	15
36	278	13,1	3,2	12,7	13,4	0	15
37	237	13,3	2,9	12,9	13,6	0	15
38	178	13,4	2,9	12,9	13,8	0	15
39	134	14,2	1,9	13,9	14,6	0	15
40	84	13,9	2,0	13,5	14,3	6	15
Gesamt	1743	13,1	3,0	12,9	13,2	0	15

Eine signifikante Erhöhung des Grammatikwerts mit dem Alter ist nachweisbar (Kruskal-Wallis-Test: Chi-Quadrat = 71,198, asymptotische Signifikanz <0,001).

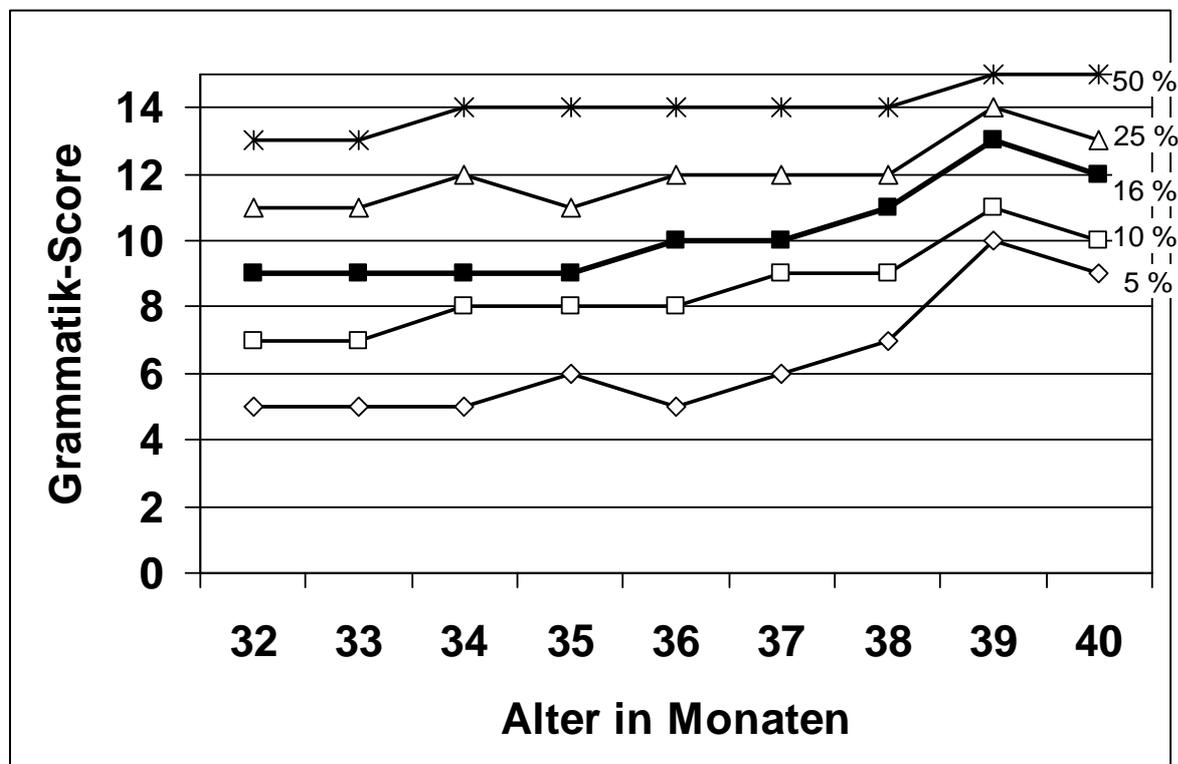
Grammatik-Wert des SBE-3-KT in Abhängigkeit vom Alter des Kindes (in Monatsschritten) (maximaler Grammatikwert: 15)



Perzentilränge der Grammatikskala des SBE-3-KT in Abhängigkeit vom Alter des Kindes (in Monatsschritten)

Alter in Monaten	N	Perzentilränge				
		5%	10%	16%	25%	50%
32	146	5	7	9	11	13
33	200	5	7	9	11	13
34	225	5	8	9	12	14
35	261	6	8	9	11	14
36	278	5	8	10	12	14
37	237	6	9	10	12	14
38	178	7	9	11	12	14
39	134	10	11	13	14	15
40	84	9	10	12	13	15

Perzentilränge der Grammatikskala des SBE-3-KT in Abhängigkeit vom Alter des Kindes



1.2.3. Wortschatzwert

Durchschnittswerte auf der Wortschatzskala des SBE-3-KT in Abhängigkeit vom Alter des Kindes (in 3-Monatsschritten)

Alter in Monaten	N	Mittelwert	Standardabweichung	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert		Minimum	Maximum
				Untergrenze	Obergrenze		
32-34	571	71,6	15,6	70,4	72,9	0	82
35-37	776	72,6	15,0	71,5	73,6	0	82
38-40	396	75,6	13,0	74,3	76,8	0	82
Gesamt	1743	73,0	14,8	72,3	73,7	0	82

Mann-Whitney-U-Test: 32-34 vs. 35-37 Monate: Signifikanzniveau 0,112;
 35-37 vs. 38-40 Monate: Signifikanzniveau <0,001.

Perzentilränge auf der Wortschatzskala des SBE-3-KT in Abhängigkeit vom Alter des Kindes (in 3-Monatsschritten)

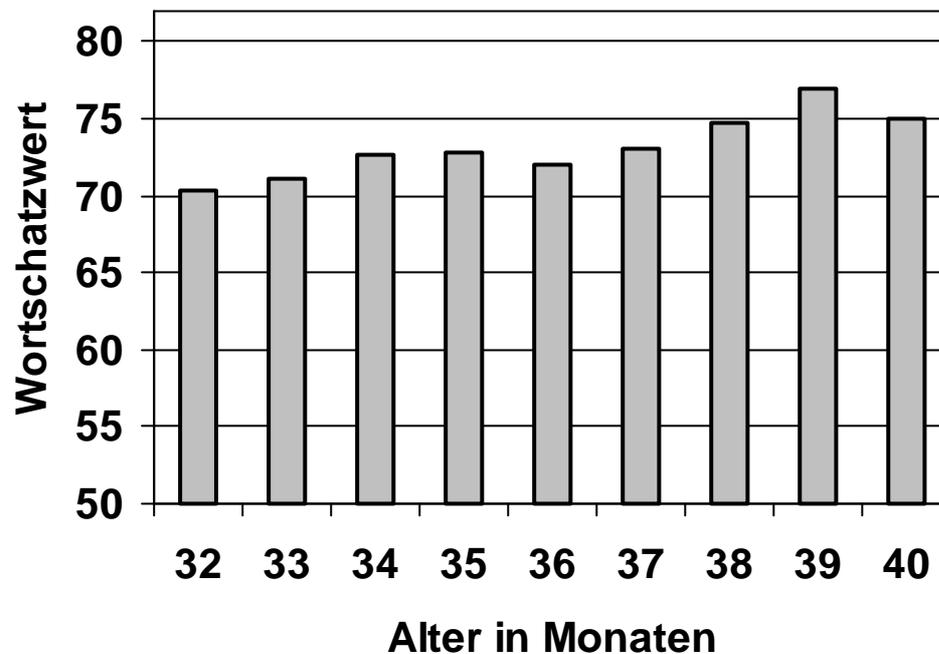
Alter in Monaten	N	Perzentilränge				
		5%	10%	16%	25%	50%
32-34	571	37	52	58	67	78
35-37	776	39	52	61	69	79
38-40	396	46	60	68	75	81

Durchschnittswerte auf der Wortschatzskala des SBE-3-KT in Abhängigkeit vom Alter des Kindes (in Monatsschritten)

Alter in Monaten	N	Mittelwert	Standardabweichung	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert		Minimum	Maximum
				Untergrenze	Obergrenze		
32	146	70,4	16,0	68,1	73,4	2	82
33	200	71,1	17,0	68,7	73,5	0	82
34	225	72,7	13,9	70,9	74,6	12	82
35	261	72,8	14,4	71,0	74,5	3	82
36	278	72,0	15,2	70,3	73,8	0	82
37	237	73,0	15,4	71,0	75,0	0	82
38	178	74,8	13,4	72,8	76,7	9	82
39	134	76,9	12,1	74,9	79,0	0	82
40	84	75,0	13,7	72,1	78,0	10	82
Gesamt	1743	73,0	14,8	72,3	73,7	0	82

Eine signifikante Erhöhung des Wortschatzwerts mit dem Alter ist nachweisbar (Kruskal-Wallis-Test: Chi-Quadrat = 42,251, asymptotische Signifikanz <0,001).

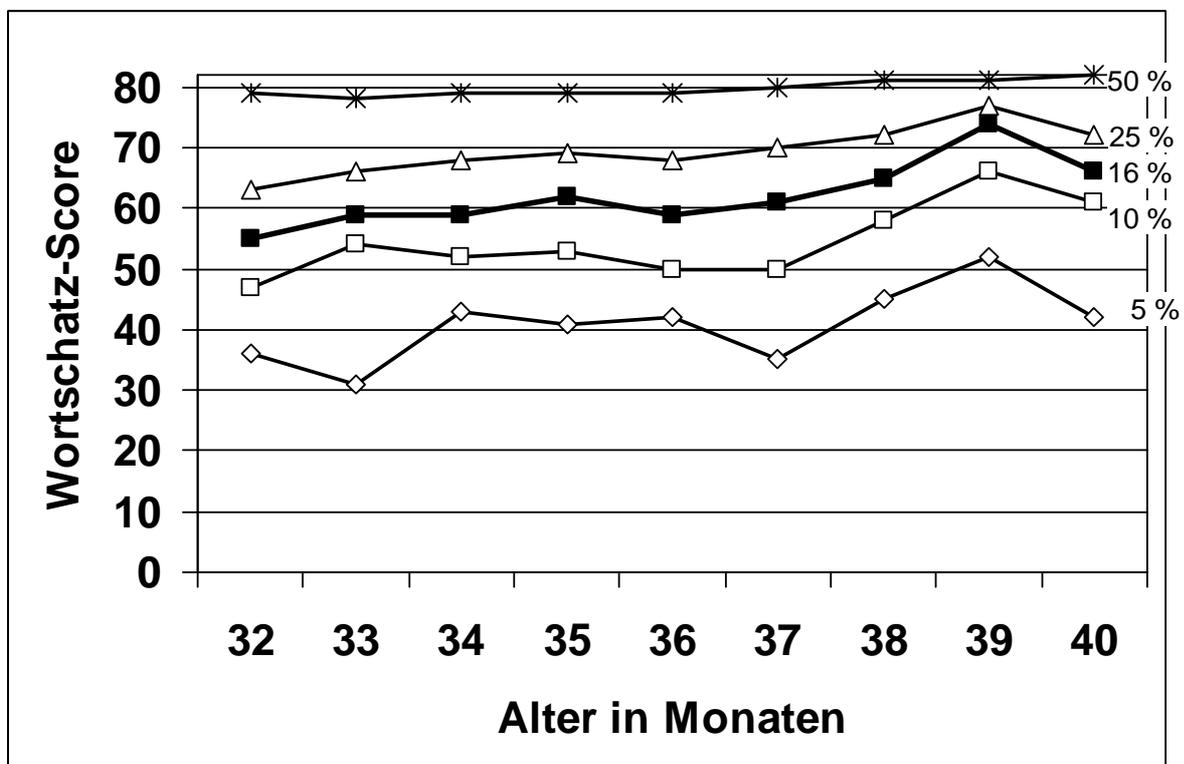
Wortschatz-Wert des SBE-3-KT in Abhängigkeit vom Alter des Kindes (in Monatsschritten) (maximaler Wortschatzwert: 82)



Perzentilränge der Wortschatzskala des SBE-3-KT in Abhängigkeit vom Alter des Kindes (in Monatsschritten)

Alter in Monaten	N	Perzentilränge				
		5%	10%	16%	25%	50%
32	146	36	47	55	63	79
33	200	31	54	59	66	78
34	225	43	52	59	68	79
35	261	41	53	62	69	79
36	278	42	50	59	68	79
37	237	35	50	61	70	80
38	178	45	58	65	72	81
39	134	52	66	74	77	81
40	84	42	61	66	72	82

Perzentilränge der Wortschatzskala des SBE-3-KT in Abhängigkeit vom Alter des Kindes (in Monatsschritten) (maximaler Wortschatzwert: 82)



1.3. Kritische Werte für den SBE-3-KT

Werden die kritischen Werte unterschritten, so ist von unterdurchschnittlichen Sprachleistungen auszugehen (Werte mehr als 1 Standardabweichung unter dem Mittelwert, Prozentrang ≤ 16).

Altersgruppen: 32-34 (n=571), 35-37 (n=776) und 38-40 Monate (n=396)

Häufigkeit des Unterschreitens kritischer Werte

Alter in Monaten	32-34 Monate			35-37 Monate			38-40 Monate			Gesamtgruppe (32-40 Monate)		
	Jun-gen	Mäd-chen	Ge-samt	Jun-gen	Mäd-chen	Ge-samt	Jun-gen	Mäd-chen	Ge-samt	Jun-gen	Mäd-chen	Ge-samt
SBE-3-KT-Befund	21,9	14,0	18,0	25,6	13,1	19,8	21,1	14,6	18,2	23,4	13,7	18,9
SBE-3-KT-Ges.-Wert	20,5	11,8	16,3	20,6	10,6	16,0	19,3	13,5	16,7	20,3	11,7	16,2
SBE-3-KT-Grammatik	20,2	11,8	16,1	22,5	10,3	16,9	16,5	10,1	13,6	20,4	10,8	15,9
SBE-3-KT-Wortschatz	18,5	11,5	15,1	21,1	9,8	15,9	19,3	11,2	15,7	19,8	10,7	15,5

SBE-3-KT-Befund = Unterschreiten des kritischen Grammatik- und/oder Gesamtwerts

1.4. Abhängigkeit der Werte von der Wohnortgröße

Der SBE-3-KT-Gesamtwert und die Werte auf der Grammatikskala zeigen eine signifikante Beziehung zur Wohnortgröße. Kinder aus Großstädten erreichen etwas bessere Grammatikleistungen als die aus kleineren Orten. Die Unterschiede sind allerdings nicht sehr ausgeprägt. Ein ähnlicher Zusammenhang deutet sich auch für den Wortschatzwert an.

Durchschnittswerte auf der Gesamtskala des SBE-3-KT in Abhängigkeit von der Wohnortgröße

Wohnortgröße	Einwohnerzahl	N	Mittelwert	Standardabweichung	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert	
					Untergrenze	Obergrenze
Dorf/Kleinstadt	<20 000	40	143,1	47,4	127,9	158,2
Mittelstadt	20-100 000	427	147,2	33,8	143,9	150,4
Großstadt	> 100 000	1276	153,1	27,6	151,6	154,6

Eine signifikante Abhängigkeit des Gesamtwerts von der Wohnortgröße ist nachweisbar (Kruskal-Wallis-Test: Chi-Quadrat = 7,594, asymptotische Signifikanz $< 0,022$).

Durchschnittswerte auf der Grammatikskala des SBE-3-KT in Abhängigkeit von der Wohnortgröße

Wohnortgröße	Einwohnerzahl	N	Mittelwert	Standardabweichung	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert	
					Untergrenze	Obergrenze
Dorf/Kleinstadt	<20 000	40	12,6	4,2	11,3	14,0
Mittelstadt	20-100 000	427	12,7	3,3	12,4	13,0
Großstadt	> 100 000	1276	13,2	2,8	13,1	13,4

Eine signifikante Abhängigkeit des Grammatikwerts von der Wohnortgröße ist nachweisbar (Kruskal-Wallis-Test: Chi-Quadrat = 7,451, asymptotische Signifikanz <0,024).

Durchschnittswerte auf der Wortschatzskala des SBE-3-KT in Abhängigkeit von der Wohnortgröße

Wohnortgröße	Einwohnerzahl	N	Mittelwert	Standardabweichung	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert	
					Untergrenze	Obergrenze
Dorf/Kleinstadt	<20 000	40	67,5	23,6	59,9	75,0
Mittelstadt	20-100 000	427	71,1	16,9	69,5	72,7
Großstadt	> 100 000	1276	73,8	13,6	73,0	74,5

Eine signifikante Abhängigkeit des Wortschatzwerts von der Wohnortgröße deutet sich an (Kruskal-Wallis-Test: Chi-Quadrat = 5,825, asymptotische Signifikanz <0,054).

1.5. Abhängigkeit der Werte davon, wer den Bogen ausgefüllt hat

Die Werte auf den SBE-3-KT-Skalen zeigen keine Abhängigkeit davon, wer den Bogen ausgefüllt hat.

Durchschnittswerte auf der Gesamtskala des SBE-3-KT in Abhängigkeit davon, wer den Bogen ausgefüllt hat

Ausfüllen des Bogens durch	N	Mittelwert	Standardabweichung	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert	
				Untergrenze	Obergrenze
Mutter	1126	150,5	31,4	148,7	152,4
Vater	86	154,1	27,9	148,1	160,1
beide	492	153,7	26,5	151,3	156,0

sonstig: n=15, fehlende Angaben n=24

Zwischen Mutter und Vater ($Z = -0,572$, asymptotische Signifikanz = 0,567) sowie beiden Eltern und Mutter ($Z = -0,751$, asymptotische Signifikanz = 0,453) bzw. Vater ($Z = -0,252$, asymptotische Signifikanz = 0,801) unterscheiden sich die Gesamtwerte nicht signifikant (Mann-Whitney-U-Test, 2-seitig).

Durchschnittswerte auf der Grammatikskala des SBE-3-KT in Abhängigkeit davon, wer den Bogen ausgefüllt hat

Ausfüllen des Bogens durch	N	Mittelwert	Standardabweichung	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert	
				Untergrenze	Obergrenze
Mutter	1126	13,0	3,2	12,8	13,2
Vater	86	13,6	2,5	13,1	14,1
beide	492	13,3	2,6	13,0	13,5

sonstig: n=15, fehlende Angaben n=24

Zwischen Mutter und Vater ($Z = 1,547$, asymptotische Signifikanz = 0,122) sowie beiden Eltern und Mutter ($Z = 0,345$, asymptotische Signifikanz = 0,730) bzw. Vater ($Z = 1,385$, asymptotische Signifikanz = 0,166) unterscheiden sich die Grammatikwerte nicht signifikant (Mann-Whitney-U-Test, 2-seitig).

Durchschnittswerte auf der Wortschatzskala des SBE-3-KT in Abhängigkeit davon, wer den Bogen ausgefüllt hat

Ausfüllen des Bogens durch	N	Mittelwert	Standardabweichung	95%-Konfidenzintervall für den Mittelwert	
				Untergrenze	Obergrenze
Mutter	1126	72,6	15,5	71,7	73,5
Vater	86	72,5	15,0	69,3	75,7
beide	492	74,0	13,1	72,9	75,2

sonstig: n=15, fehlende Angaben n=24

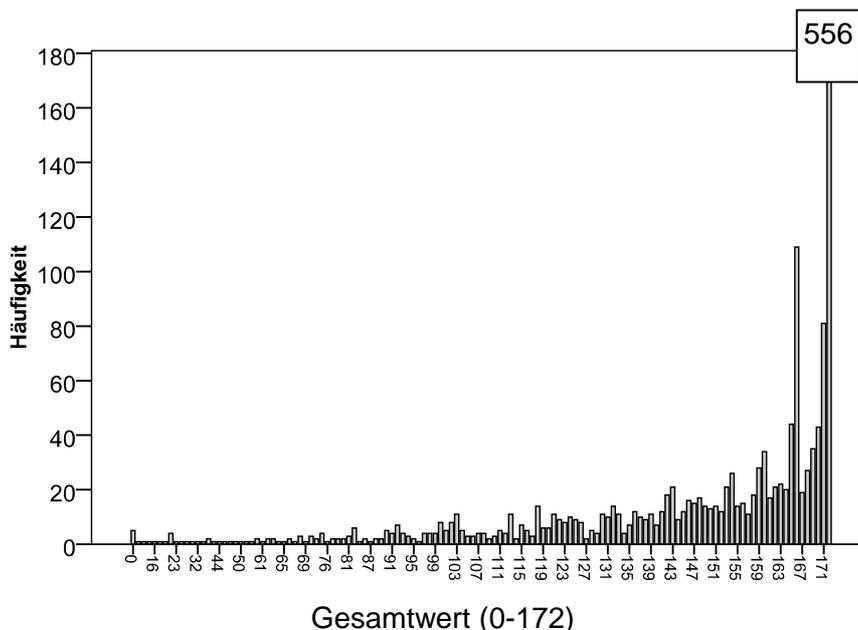
Zwischen Mutter und Vater ($Z = 0,490$, asymptotische Signifikanz = $0,624$) sowie beiden Eltern und Mutter ($Z = 0,932$, asymptotische Signifikanz = $0,351$) bzw. Vater ($Z = 0,886$, asymptotische Signifikanz = $0,376$) unterscheiden sich die Wortschatzwerte nicht signifikant (Mann-Whitney-U-Test, 2-seitig).

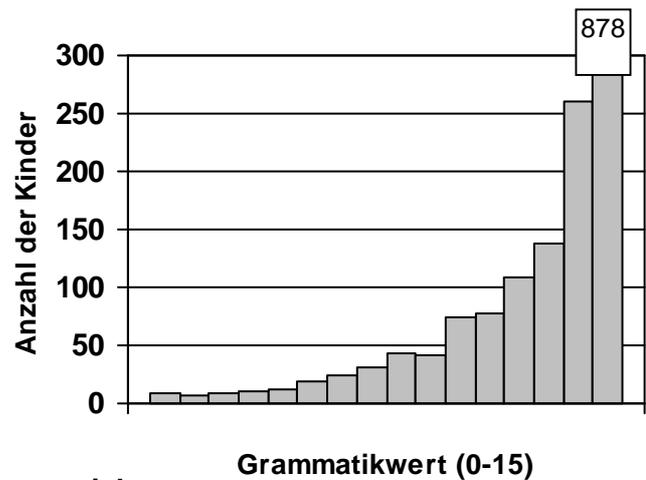
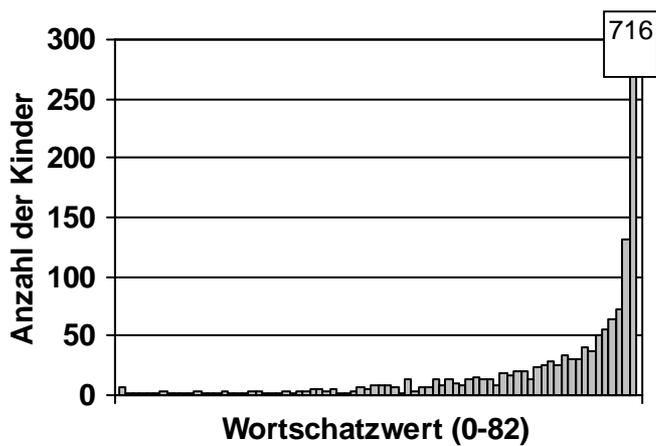
1.6. Verteilung der SBE-3-KT-Werte

Der SBE-3-KT wurde so konstruiert, dass er möglichst gut im unteren Leistungsbereich differenziert. Im oberen Leistungsbereich treten dadurch Deckeneffekte auf. 30 % bis 50 % aller Kinder erreichen maximale Werte auf den Skalen. Normalverteilung liegt nicht vor.

Häufigkeitsverteilung

(maximal mögliche Werte: Gesamtwert: 172; Wortschatzwert: 82; Grammatikwert: 15)





Anzahl der Kinder, die den maximalen Wert erreichen:

Gesamtskala: n= 556 (31,9 %); Grammatikskala: n=878 (50,4 %);
 Wortschatzskala: n=716 (41,1 %)

Der Bogen differenziert sehr gut im unteren Leistungsbereich. Im oberen Leistungsbereich ist keine Differenzierung möglich.

1.7. Abhängigkeit der Werte vom Geschlecht des Kindes

Die SBE-3-KT-Scores sind bei Jungen niedriger als bei Mädchen.

Angabe von Mittelwerten und Standardabweichungen (in Klammern)

	Geschlecht		Signifikanzniveau	
	Jungen (n=928)	Mädchen (n=815)	Z	asymptot. Sign.
	M (SD)	M (SD)		
Gesamtwert	147,5 (32,8)	155,8 (25,7)	-5,854	<0,001
Grammatikwert	12,7 (3,3)	13,5 (2,6)	-5,602	<0,001
Wortschatzwert	71,2 (16,1)	74,9 (12,9)	-5,385	<0,001

(Mann-Whitney-U-Test, 2-seitig)

1.8. Abhängigkeit der Werte vom Schulabschluss der Mutter

Angaben zum Bildungsstand der Mutter lagen von 89 Müttern von Kindern der Validierungsstichprobe vor.

Mutter mit Abitur: n=63 und ohne Abitur n=26

Korrelationen zwischen den SBE-3-KT-Skalen und den Testergebnissen im SBE-3-KT bzw. AWST-R in Abhängigkeit vom Schulabschluss der Mutter

		SBE-3-KT					
		Gesamtwert		Grammatik		Wortschatz	
		kein Abitur	Abitur	kein Abitur	Abitur	kein Abitur	Abitur
SETK 3-5	PGN	0,418 (0,033)	0,404 (0,001)	0,588 (0,002)	0,404 (0,001)	0,174 (0,395)	0,373 (0,003)
	MR	0,517 (0,007)	0,330 (0,008)	0,429 (0,029)	0,260 (0,040)	0,461 (0,018)	0,333 (0,008)
	ESR	0,499 (0,009)	0,530 (0,000)	0,583 (0,002)	0,448 (0,000)	0,187 (0,360)	0,527 (0,000)
	VS	0,624 (0,001)	0,492 (0,000)	0,579 (0,002)	0,413 (0,001)	0,468 (0,016)	0,460 (0,000)
	MW	0,587 (0,002)	0,495 (0,000)	0,556 (0,003)	0,416 (0,001)	0,424 (0,031)	0,483 (0,000)
	MW ohne VS	0,612 (0,001)	0,472 (0,000)	0,575 (0,002)	0,410 (0,001)	0,461 (0,018)	0,459 (0,000)
AWST-R		0,438 (0,025)	0,583 (0,000)	0,583 (0,000)	0,530 (0,000)	0,438 (0,025)	0,402 (0,042)

Spearman-Korrelationen, Testrohwerte,
Signifikanzniveau in Klammern, zweiseitige Fragestellung
MW = Mittelwert der vier Untertests

2. Lösungshäufigkeit

Die Lösungshäufigkeit gibt Auskunft über den Schwierigkeitsgrad der Items.

Lösungshäufigkeit der Wörter der Wortliste

Item	%
arbeiten	96
brauchen	86
draußen	93
Eimer	90
finden	83
Finger	94
Fleisch	89
fliegen	87
Frühstück	88
Geburtstag	93
gießen	81
Glas	92
Hals	83
Handtuch	88
heute	81
hören	87
jetzt	85
kaufen	97
klein	96
kochen	95
Kopf	94
lachen	88
Lampe	87
leise	92
Licht	95
lieb	95
liegen	85

Mädchen	86
mit	92
müde	96
Musik	90
müssen	80
nass	96
neu	85
Ohr	94
Papier	89
rennen	81
sagen	89
Sand	91
sauber	93
scharf	83
schenken	84
Schirm	83
schmecken	89
schmutzig	94
schneiden	93
schnell	93
Schokolade	97
Schrank	88
Schuh	98
schwer	93
schwimmen	87
sehen	89
Sonne	97
springen	85

stehen	83
Stein	95
Stift	93
Straße	92
suchen	90
Suppe	92
Teppich	77
Tier	86
Tisch	96
Tomate	90
Treppe	93
voll	85
vorlesen	89
warm	95
warten	84
waschen	96
Wasser	98
weg	93
weich	79
Wiese	73
wohnen	82
Wolke	80
Zahn	91
Zeh	75
Zimmer	94
Zunge	81
zusammen	80

Lösungshäufigkeit der Grammatikitems

Item	%
1	99
2	85
3	78
4	92
5	84
6	88
7	89
8	82
9	90
10	86
11	80
12	95
13	97
14	83
15	83

3. Validierung

3.1. Methodisches Vorgehen bei der Validierung

Stichprobe

1.362 Eltern von Kindern im Alter von 33-39 Monaten in München wurde der SBE-3-KT zugeschickt (Adressen von Einwohnermeldeämtern). Erinnerungsschreiben wurden ggf. nach zwei und vier Wochen verschickt. Insgesamt kamen 1.023 Bögen zurück (Rücklaufquote 75 %), darunter waren 729 einsprachig deutsch aufwachsende Kinder im Alter von 33-38 Monaten. Von diesen wurden 91 Kinder untersucht: 31 von 145 Kindern (Verhältnis 1: 4,7) mit einem unterdurchschnittlichen (<140), 30 von 182 Kindern (Verhältnis 1: 6,1) mit einem noch durchschnittlichen (140-164) und 30 von 402 Kindern (Verhältnis 1:13,4) mit einem gut durchschnittlichem (>164) SBE-3-KT-Gesamtwert (Grammatikwert x 6 + Wortschatzwert). Die Auswahl in diesen drei Leistungsgruppen erfolgte zufällig. Zur Bestimmung der diagnostischen Zuverlässigkeit (Sensitivität, Spezifität usw.) wurden die Ergebnisse aus der untersuchten Teilstichprobe mit den entsprechenden Gewichtungsfaktoren auf die Gesamtstichprobe von 729 Kindern hochgerechnet.

Die Kinder stammten überwiegend aus Familien mit einem höheren Bildungsstand: 71 % der Mütter und 66 % der Väter hatten Abitur. Die meisten besuchten einen Kindergarten bzw. eine Spielgruppe (96 %). 68 % waren Erstgeborene und 66 % hatten mindestens ein Geschwisterkind. Die Kinder waren zum Untersuchungszeitpunkt 36 bis 41 Monate alt. Im Gegensatz zur Normierungsstichprobe unterscheidet sich diese Stichprobe von Eltern, die zur Untersuchung bereit waren, von der Durchschnittsbevölkerung durch einen höheren Bildungsstand.

Eine ausführliche Beschreibung der Stichprobe und der Ergebnisse findet sich bei Tippelt (2009). Allerdings weichen die dort angegebenen Zahlen zur Sensitivität usw. geringfügig von den hier vorgelegten Werten ab, da Frau Tippelt bei der Zusammenstellung ihrer Diplomarbeit die endgültigen Normwerte noch nicht vorlagen.

Untersuchungsmethoden

Anamnestic Angaben zur kindlichen Entwicklung, zu Vorerkrankungen und zur soziodemographischen Situation wurden in einem Elterngespräch und mit einem Anamnesebogen erhoben. Der Sprachentwicklungsstand der Kinder wurde mit dem SETK 3-5 (Grimm, 2001) bestimmt, der für dreijährige Kinder vier Untertests beinhaltet (VS = Verstehen von Sätzen, ESR = Enkodierung semantischer Relationen, MR = Morphologische Regelbildung, PGN = Phonologisches Arbeitsgedächtnis für Nichtwörter). Der aktive Wortschatz wurde mit dem AWST-R (Kiese-Himmel, 2006) beurteilt. Da beide Testverfahren erst ab dem Alter von 3;0 Jahren normiert sind, wurden alle Kinder erst dann untersucht, wenn sie mindestens 36 Monate alt waren.

Außerdem erfolgte ein Rating der Spontansprache. Die Spontansprache wurde anhand einer fünf bis zehn Minuten dauernden Bilderbuchsituation, die mit Video aufgezeichnet wurde, beurteilt. Hierzu sah das Kind gemeinsam mit der Untersucherin zwei Bilderbücher an, die Szenen aus dem kindlichen Alltag zeigten und einen hohen Aufforderungscharakter hatten. Die Untersucherin regte die Kinder mit offenen Fragen zu möglichst vielen Äußerungen an. Bei drei Kindern war ein Rating nicht möglich, da keine auswertbaren Videosequenzen vorlagen (zwei Kinder der Gruppe mit unterdurchschnittlichen und ein Kind der Gruppe mit noch durchschnittlichen SBE-3-KT-Ergebnissen). Die Daten zum Spontansprachrating beziehen sich somit auf insgesamt 88 Kinder. Für die Umrechnung auf die Gesamtstichprobe von 729 Kindern ergaben sich für diese Stichprobe folgende Faktoren: Kindergruppe mit a) schwachen Sprachleistungen 1:5; b) Sprachleistungen im Grenzbereich 1:6,3 und c) gute Sprachleistungen 1:13,4.

Die meisten Kinder (n=78) wurden von einer Diplomandin der Psychologie, die ausführlich angeleitet worden war, untersucht. Die Untersuchung der restlichen 13 Kinder erfolgte durch eine Logopädin bzw. eine weitere angeleitete Psychologiestudentin. Die Untersucherinnen hatten keine Kenntnis über das SBE-3-KT-Ergebnis und die Videorater keine Kenntnis über das SBE-3-KT- und die sonstigen Untersuchungsergebnisse (Verblindung).

3.2. Ergebnisse

Die in den Vier-Felder-Tafeln angegebenen Werte beziehen sich auf die Gesamtstichprobe von 729 Kinder. Die Werte wurden von der Untersuchungsstichprobe hochgerechnet. Eine Hochrechnung war erforderlich, da die Auswahl der untersuchten Kinder vom SBE-3-KT-Ergebnis abhängig war (s. o.). Ohne Hochrechnung würden sich verzerrte Werte ohne Aussagekraft ergeben.

3.2.1. „Goldstandard“: Expertenurteil

		SBE-3-KT-Befund	
		auffällig	un-auffällig
Expertenurteil	auffällig % vom SBE-3-KT % vom Expertenurteil	56 50% 100%	0 0% 0%
	unauffällig % vom SBE-3-KT % vom Expertenurteil	56 50% 8%	617 100% 92%

		SBE-3-KT-Gesamtwert	
		auffällig	un-auffällig
Expertenurteil	auffällig % vom SBE-3-KT % vom Expertenurteil	47 50% 84%	9 1% 16%
	unauffällig % vom SBE-3-KT % vom Expertenurteil	47 50% 7%	626 99% 93%

		SBE-3-KT-Grammatik	
		auffällig	un-auffällig
Expertenurteil	auffällig % vom SBE-3-KT % vom Expertenurteil	56 52% 100%	0 0% 0%
	unauffällig % vom SBE-3-KT % vom Expertenurteil	51 48% 8%	622 100% 92%

		SBE-3-KT-Wortschatz	
		auffällig	un-auffällig
Expertenurteil	auffällig % vom SBE-3-KT % vom Expertenurteil	32 38% 58%	23 4% 42%
	unauffällig % vom SBE-3-KT % vom Expertenurteil	53 62% 8%	621 96% 92%

3.2.2. „Goldstandard“: SETK: MW

(Mittelwert der T-Werte der vier Untertest ≤ 35)

		SBE-3-KT-Befund	
		auffällig	un-auffällig
SETK: MW	auffällig % vom SBE-3-KT % vom SETK: MW	32 29% 71%	13 2% 29%
	unauffällig % vom SBE-3-KT % vom SETK: MW	80 71% 12%	604 98% 88%

		SBE-3-KT-Gesamtwert	
		auffällig	un-auffällig
SETK: MW	auffällig % vom SBE-3-KT % vom SETK: MW	23 25% 51%	22 3% 49%
	unauffällig % vom SBE-3-KT % vom SETK: MW	70 75% 10%	614 97% 90%

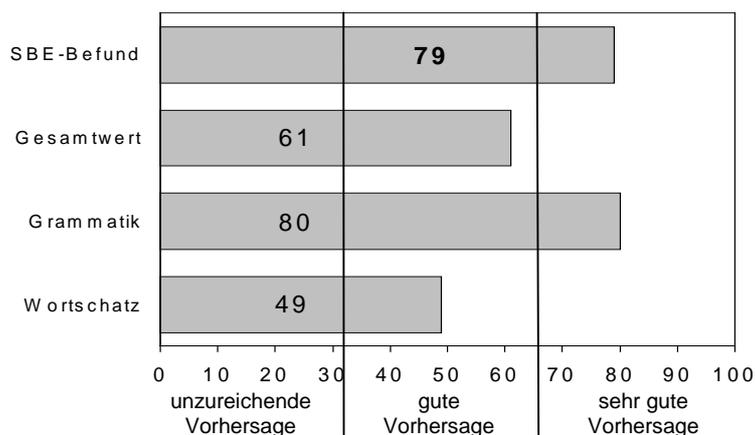
		SBE-3-KT-Grammatik	
		auffällig	un-auffällig
SETK: MW	auffällig % vom SBE-3-KT % vom SETK: MW	32 30% 71%	13 2% 29%
	unauffällig % vom SBE-3-KT % vom SETK: MW	75 70% 11%	609 98% 89%

		SBE-3-KT-Wortschatz	
		auffällig	un-auffällig
SETK: MW	auffällig % vom SBE-3-KT % vom SETK: MW	18 21% 40%	27 4% 60%
	unauffällig % vom SBE-3-KT % vom SETK: MW	67 79% 10%	617 96% 90%

Kennziffern für die diagnostische Zuverlässigkeit der SBE-3-KT-Skalen (Goldstandard: SETK: MW = Mittelwert der T-Werte der vier Untertest des SETK 3-5 ≤ 35)

SBE-3-KT	SN	SP	pVW	nVW	RATZ
SBE-3-KT-Befund	71	88	29	98	79
Gesamtwert	51	90	25	97	61
Grammatik	71	89	30	98	80
Wortschatz	40	90	21	96	49

RATZ-Index für die SBE-3-KT-Skalen und den Gesamtwert (Goldstandard: SETK: MW = Mittelwert der T-Werte der vier Untertest des SETK 3-5 ≤ 35)



3.2.3. „Goldstandard“: SETK: 1 UT
(in einem Untertest des SETK 3-5 T-Wert ≤ 35)

		SBE-3-KT-Befund	
		auffällig	un-auffällig
SETK: 1 UT	auffällig % vom SBE-3-KT % vom SETK: 1 UT	89 79% 52%	81 13% 48%
	unauffällig % vom SBE-3-KT % vom SETK: 1 UT	23 21% 4%	536 87% 96%

		SBE-3-KT-Gesamtwert	
		auffällig	un-auffällig
SETK: 1 UT	auffällig % vom SBE-3-KT % vom SETK: 1 UT	80 85% 47%	90 14% 53%
	unauffällig % vom SBE-3-KT % vom SETK: 1 UT	14 15% 3%	545 86% 97%

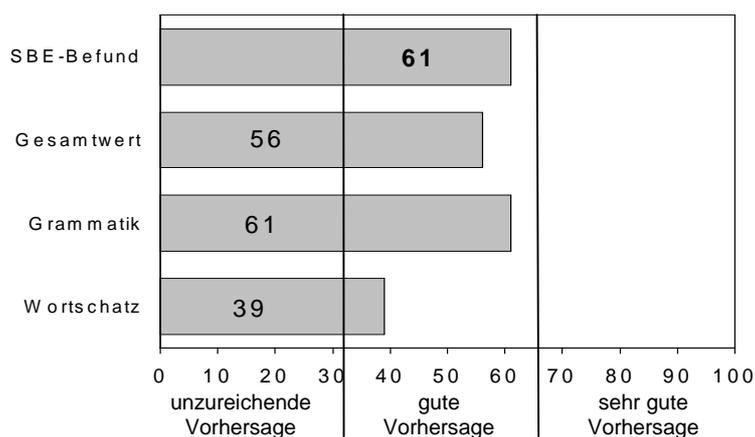
		SBE-3-KT-Grammatik	
		auffällig	un-auffällig
SETK: 1 UT	auffällig % vom SBE-3-KT % vom Expertenurteil	89 83% 52%	81 13% 48%
	unauffällig % vom SBE-3-KT % vom SETK: 1 UT	18 17% 3%	541 87% 97%

		SBE-3-KT-Wortschatz	
		auffällig	un-auffällig
SETK: 1 UT	auffällig % vom SBE-3-KT % vom SETK: 1 UT	56 66% 33%	114 18% 67%
	unauffällig % vom SBE-3-KT % vom SETK: 1 UT	29 34% 5%	530 82% 95%

**Kennziffern für die diagnostische Zuverlässigkeit der SBE-3-KT-Skalen
 („Goldstandard“: SETK: 1 UT = in einem Untertest des SETK 3-5 T-Wert ≤ 35)**

SBE-3-KT	SN	SP	pVW	nVW	RATZ
SBE-3-KT-Befund	52	96	79	87	61
Gesamtwert	47	97	85	86	56
Grammatik	52	97	83	87	61
Wortschatz	33	95	66	82	39

**RATZ-Index für die SBE-3-KT-Skalen und den Gesamtwert
 („Goldstandard“: SETK: 1 UT = in einem Untertest des SETK 3-5 T-Wert ≤ 35)**



3.2.4. „Goldstandard“: SSV

(Untertests PGN und MR des SETK 3-5; in beiden Untertests T-Wert ≤ 40)

		SBE-3-KT-Befund	
		auffällig	un-auffällig
SSV	auffällig % vom SBE-3-KT % vom SSV	56 50% 75%	19 3% 25%
	unauffällig % vom SBE-3-KT % vom SSV	56 50% 9%	598 97% 91%

		SBE-3-KT-Gesamtwert	
		auffällig	un-auffällig
SSV	auffällig % vom SBE-3-KT % vom SSV	47 50% 63%	28 4% 37%
	unauffällig % vom SBE-3-KT % vom SSV	47 50% 7%	607 96% 93%

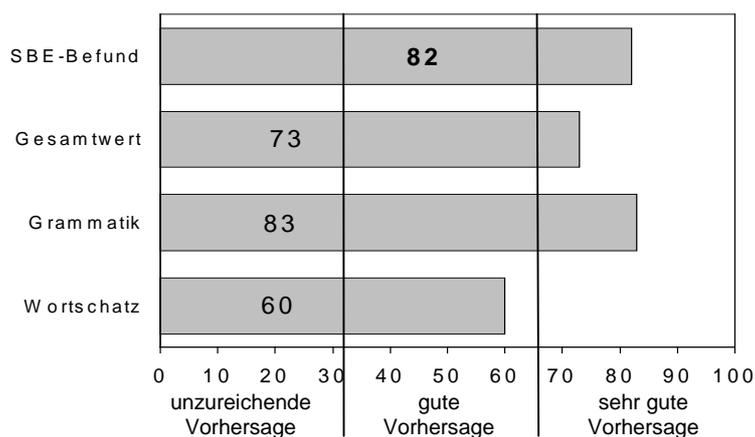
		SBE-3-KT-Grammatik	
		auffällig	un-auffällig
SSV	auffällig % vom SBE-3-KT % vom SSV	56 52% 75%	19 3% 25%
	unauffällig % vom SBE-3-KT % vom SSV	51 48% 8%	603 97% 92%

		SBE-3-KT-Wortschatz	
		auffällig	un-auffällig
SSV	auffällig % vom SBE-3-KT % vom Expertenurteil	37 44% 49%	38 6% 51%
	unauffällig % vom SBE-3-KT % vom SSV	48 56% 7%	606 94% 93%

Kennziffern für die diagnostische Zuverlässigkeit der SBE-3-KT-Skalen („Goldstandard“: SSV)

SBE-3-KT	SN	SP	pVW	nVW	RATZ
SBE-3-KT-Befund	75	91	50	97	82
Gesamtwert	63	93	50	96	73
Grammatik	75	92	52	97	83
Wortschatz	49	93	44	94	60

RATZ-Index für die SBE-3-KT-Skalen und den Gesamtwert („Goldstandard“: SSV)



3.2.5. „Goldstandard“: Spontansprachrating

Übereinstimmung zwischen Expertenurteil und Spontansprachrating

		Spontansprachrating	
		auffällig	unauffällig
Expertenurteil	auffällig % vom Rating % vom Expertenurteil	45 63% 90%	5 2% 10%
	unauffällig % vom Rating % vom Expertenurteil	26 37% 4%	653 98% 96%

Kennziffern für die diagnostische Zuverlässigkeit des Spontansprachratings („Goldstandard“: Expertenurteil)

SN	SP	pVW	nVW	RATZ
90	96	63	99	88

**Diagnostische Zuverlässigkeit der SBE-3-KT-Skalen
(„Goldstandard“: Spontansprachrating)**

		SBE-3-KT-Befund	
		auffällig	un-auffällig
Spontansprach-rating	auffällig % vom SBE-3-KT % vom Rating	65 56% 92%	6 1% 8%
	unauffällig % vom SBE-3-KT % vom Rating	45 44% 7%	613 99% 93%

		SBE-3-KT-Gesamtwert	
		auffällig	un-auffällig
Spontansprach-rating	auffällig % vom SBE-3-KT % vom Rating	55 48% 77%	16 3% 23%
	unauffällig % vom SBE-3-KT % vom Rating	60 52% 9%	598 97% 91%

		SBE-3-KT-Grammatik	
		auffällig	un-auffällig
Spontansprach-rating	auffällig % vom SBE-3-KT % vom Rating	65 62% 92%	6 1% 8%
	unauffällig % vom SBE-3-KT % vom Rating	40 48% 6%	619 99% 94%

		SBE-3-KT-Wortschatz	
		auffällig	un-auffällig
Spontansprach-rating	auffällig % vom SBE-3-KT % vom Rating	35 34% 49%	36 6% 51%
	unauffällig % vom SBE-3-KT % vom Rating	67 66% 10%	591 94% 90%

Diagnostische Zuverlässigkeit des SETK 3-5 bzw. SSV

[sprach auffällig = Mittelwert der T-Werte ≤ 35 (SETK: MW) bzw. in einem Untertest T-Wert ≤ 35 (SETK: 1UT) bzw. in den Untertests PGN und MR T-Wert ≤ 40 (SSV)]
 („Goldstandard“: Spontansprachrating)

		SETK: MW	
		auffällig	un-auffällig
Spontansprachrating	auffällig % vom SETK: MW % vom Rating	25 58% 35%	46 7% 65%
	unauffällig % vom SETK: MW % vom Rating	18 42% 3%	640 93% 97%

		SETK: 1 UT	
		auffällig	un-auffällig
Spontansprachrating	auffällig % vom SETK: 1UT % vom Rating	66 41% 93%	5 1% 7%
	unauffällig % vom SETK: 1UT % vom Rating	95 59% 14%	563 99% 86%

		SSV	
		auffällig	un-auffällig
Spontansprachrating	auffällig % vom SSV % vom Rating	35 56% 49%	36 5% 51%
	unauffällig % vom SSV % vom Rating	28 44% 4%	630 95% 96%

4. Akzeptanz des SBE-3-KT von Seiten der Eltern

300 Eltern hatten zusätzlich einen Fragebogen zur Familiensituation und zur Bewertung des SBE-3-KT erhalten.

Stichprobenreduktion

verschickt		300	
nicht zustellbar		-15	
angekommen		285	(= 100%)
zurück gekommen		198	(Rücklauf 69,5%)
davon spontan	89		
nach 1. Erinnerung	45		
nach 2. Erinnerung	64		
nicht auswertbar		-10	
mehrsprachig		-45	
auswertbar einsprachig deutsch		<u>143</u>	

Das Ausfüllen des SBE-3-KT dauerte (keine Angaben n=0)

Minuten	N	Prozent
bis 5	47	32,9
5-10	63	44,1
10-20	30	21,0
über 20	3	2,1

Bewertung des SBE-3-KT durch die Eltern von einsprachig deutsch aufwachsenden Kindern (n=143) (Angaben in Prozent)

	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
Nach Durchlesen der Einleitung des Sprachfragebogens habe ich sofort verstanden, was ich im Folgenden tun soll.	77,6	22,4	0	0

Wortschatzskala

	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
Mein Kind versteht und spricht ganz andere Wörter, als die, die angegeben sind.	10,8	15,8	33,3	40,3
Ich war mir oft unsicher, ob mein Kind das Wort spricht.	0,7	4,3	29,3	65,7
Wenn ich mir unsicher war, habe ich dieses Wort trotzdem angekreuzt.	0	2,9	20,3	76,8
Ich habe auch Wörter angekreuzt, die mein Kind anders bezeichnet (z.B. „Becher“ statt Glas).	3,5	9,1	21,0	66,4
Ich habe auch Wörter angekreuzt, die mein Kind zwar nachspricht, aber nicht von alleine benutzt.	0,7	1,4	17,5	80,4
Ich habe meinem Kind Wörter vorgesprochen, um zu prüfen, ob es diese kennt.	2,8	3,5	4,8	88,8

Grammatikskala

	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
Mein Kind sagt ganz andere Sätze, als im Fragebogen angegeben.	7,8	27,0	34,0	31,2
Ich konnte die angegebenen Sätze/Beispiele nur schwer auf mein Kind übertragen.	0,7	7,0	35,9	56,3
Ich habe mit meinem Kind die Beispiele durchgespielt, um eine Antwort geben zu können.	1,4	0,7	10,5	87,4
Ich habe auch die Sätze angekreuzt, bei denen mein Kind die Wörter in eine andere Reihenfolge setzt, als vorgegeben. (z.B. Da eine Katze ist)	2,8	13,4	12,7	71,1
Ich war mir oft unsicher, welchen Satzbau mein Kind verwendet.	0,7	5,6	24,5	69,2

Allgemeine Fragen zum Sprachfragebogen

	trifft voll zu	trifft zu	trifft eher nicht zu	trifft überhaupt nicht zu
Ich habe den Sprachfragebogen gerne ausgefüllt.	35,9	51,4	12,7	0
Ich fand es schwierig, den Sprachfragebogen auszufüllen.	0,7	2,1	28,7	68,5
Ich habe das Gefühl, die Sprachfähigkeit meines Kindes wird mit dem Fragebogen richtig erfasst.	16,4	48,6	30,7	4,3
Ich bin dafür, dass alle Eltern den Sprachfragebogen bei der Vorsorgeuntersuchung ausfüllen.	27,5	42,3	24,6	5,6
Eltern sollten den Sprachfragebogen vor der Vorsorgeuntersuchung im Wartezimmer ausfüllen.	12,8	28,4	33,3	25,5
Eltern sollten den Sprachfragebogen zu Hause ausfüllen, da dies nur mit Ruhe möglich ist.	31,2	29,8	29,8	9,2
Eltern sollten den Bogen nur unter Anleitung ausfüllen, weil sie sonst unsicher sind, was sie ankreuzen sollen.	3,6	8,7	42,8	44,9
Ich fand viele Beispiele unklar.	0	0,7	29,4	69,9
Ich bin durch den Sprachfragebogen unsicher geworden, ob sich mein Kind altersgerecht entwickelt.	0,7	0,7	13,3	85,3

5. Auswertungsbeispiel

s. nächste Seiten

SBE-3-KT

Sprachbeurteilung durch Eltern Kurztest für die U7a (SBE-3-KT)

W. v. Suchodoletz, S. Kademmann & S. Tippelt

Name des Kindes:	<u>Beispielbogen</u>
Vorname des Kindes:	_____
	Junge <input checked="" type="checkbox"/> Mädchen <input type="checkbox"/>
Geb.-Datum:	<u>12.08.2006</u>
Datum, an dem der Fragebogen ausgefüllt wurde :	<u>25.07.2009</u>
Alter (in Monaten am Tag des Ausfüllens):	<u>35</u>
Bogen ausgefüllt von: Mutter <input checked="" type="checkbox"/> Vater <input type="checkbox"/> beiden Eltern <input type="checkbox"/> sonstig <input type="checkbox"/>	
	falls sonstige Person – wer?: _____
Wächst Ihr Kind mehrsprachig auf? nein <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/>	
falls ja, welche Sprachen?	_____

Version vom 09.09.2009

In diesem Bogen finden Sie eine Liste von Wörtern und Sätzen, wie sie von Kindern in den ersten Lebensjahren oft benutzt werden. Bitte kreuzen Sie an, was Sie häufiger als ein Mal von Ihrem Kind gehört haben. Dabei sollten aber nur Wörter und Sätze angekreuzt werden, die Ihr Kind selbst verwendet und nicht solche, die es nur nachspricht oder nur versteht. Kreuzen Sie bitte auch Wörter an, die Ihr Kind etwas anders ausspricht (z. B. „taufen“ statt „kaufen“ oder „draußen“ statt „drau-ßen“). Falls Ihr Kind etwas Ähnliches benutzt (z.B. „Becher“ für „Glass“), schreiben Sie dies bitte daneben.

Vielleicht noch ein Hinweis: Der Wortschatz und der Sprachgebrauch dreijähriger Kinder ist sehr unterschiedlich. Wenn Ihr Kind nur einige dieser Wörter oder Sätze spricht, muss Sie das nicht gleich beunruhigen. Außerdem wird es vermutlich auch noch andere, hier nicht aufgeführte Wörter und Sätze sprechen.

- | | | | | |
|---|--|--|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> arbeiten | <input checked="" type="checkbox"/> Geburtstag | <input checked="" type="checkbox"/> klein | <input checked="" type="checkbox"/> Mädchen | <input checked="" type="checkbox"/> rennen |
| <input checked="" type="checkbox"/> brauchen | <input checked="" type="checkbox"/> gießen | <input checked="" type="checkbox"/> kochen | <input checked="" type="checkbox"/> mit | <input checked="" type="checkbox"/> sagen |
| <input checked="" type="checkbox"/> draußen | <input checked="" type="checkbox"/> Glas | <input checked="" type="checkbox"/> Kopf | <input checked="" type="checkbox"/> müde | <input checked="" type="checkbox"/> Sand |
| <input checked="" type="checkbox"/> Eimer | <input checked="" type="checkbox"/> Hals | <input checked="" type="checkbox"/> lachen | <input checked="" type="checkbox"/> Musik | <input checked="" type="checkbox"/> sauber |
| <input checked="" type="checkbox"/> finden | <input type="checkbox"/> Handtuch | <input checked="" type="checkbox"/> Lampe | <input type="checkbox"/> müssen | <input type="checkbox"/> scharf |
| <input checked="" type="checkbox"/> Finger | <input checked="" type="checkbox"/> heute | <input checked="" type="checkbox"/> leise | <input checked="" type="checkbox"/> nass | <input checked="" type="checkbox"/> schenken |
| <input type="checkbox"/> Fleisch | <input checked="" type="checkbox"/> hören | <input checked="" type="checkbox"/> Licht | <input checked="" type="checkbox"/> neu | <input type="checkbox"/> Schirm |
| <input type="checkbox"/> fliegen | <input type="checkbox"/> jetzt | <input checked="" type="checkbox"/> lieb | <input checked="" type="checkbox"/> Ohr | <input checked="" type="checkbox"/> schmecken |
| <input checked="" type="checkbox"/> Frühstück | <input checked="" type="checkbox"/> kaufen | <input type="checkbox"/> liegen | <input checked="" type="checkbox"/> Papier | <input checked="" type="checkbox"/> schmutzig |

- | | | | | |
|--|--|--|---|--|
| <input type="radio"/> schneiden | <input checked="" type="checkbox"/> Sonne | <input type="radio"/> Teppich | <input checked="" type="checkbox"/> warm | <input type="radio"/> wohnen |
| <input checked="" type="checkbox"/> schnell | <input checked="" type="checkbox"/> springen | <input checked="" type="checkbox"/> Tier | <input type="radio"/> warten | <input checked="" type="checkbox"/> Wolke |
| <input checked="" type="checkbox"/> Schokolade | <input type="radio"/> stehen | <input checked="" type="checkbox"/> Tisch | <input checked="" type="checkbox"/> waschen | <input checked="" type="checkbox"/> Zahn |
| <input type="radio"/> Schrank | <input checked="" type="checkbox"/> Stein | <input checked="" type="checkbox"/> Tomate | <input checked="" type="checkbox"/> Wasser | <input type="radio"/> Zeh |
| <input checked="" type="checkbox"/> Schuh | <input checked="" type="checkbox"/> Stift | <input checked="" type="checkbox"/> Treppe | <input checked="" type="checkbox"/> weg | <input checked="" type="checkbox"/> Zimmer |
| <input checked="" type="checkbox"/> schwer | <input checked="" type="checkbox"/> Straße | <input type="radio"/> voll | <input type="radio"/> weich | <input checked="" type="checkbox"/> Zunge |
| <input checked="" type="checkbox"/> schwimmen | <input checked="" type="checkbox"/> suchen | <input checked="" type="checkbox"/> vorlesen | <input type="radio"/> Wiese | <input type="radio"/> zusammen |
| <input checked="" type="checkbox"/> sehen | <input checked="" type="checkbox"/> Suppe | | | |

Wortschatz: 63

1. Benutzt Ihr Kind schon Wortverbindungen/ Sätze von zwei oder mehr Wörtern, wie z. B. *Mama Buch, Baby spielen, Kommt das da rein?* ja nein

Wenn Sie ja angekreuzt haben, beantworten Sie bitte alle weiteren Fragen.

Kreuzen Sie im Folgenden immer die Möglichkeit an, die **am ehesten** dem entspricht, was Ihr Kind sagen würde.

2. <input checked="" type="checkbox"/> Da Katze. <input type="radio"/> Da ist eine Katze.	3. <input checked="" type="checkbox"/> Mama einkauft. <input type="radio"/> Mama kauft ein.	4. <input type="radio"/> Meine sein! <input checked="" type="checkbox"/> Das ist meins!
5. <input checked="" type="checkbox"/> Mama kochen. <input type="radio"/> Mama kocht.	6. <input type="radio"/> viele Auto <input checked="" type="checkbox"/> viele Autos	7. <input type="radio"/> viele Blume <input checked="" type="checkbox"/> viele Blumen

8. Benutzt Ihr Kind die Satzverknüpfung **und**?
z. B. Ich hole das Buch **und** dann liest du vor. ja nein

9. Verwendet Ihr Kind die Wörter mein / meine richtig?
z. B. **mein** Zimmer, **meine** Puppe, **meine** Spielsachen ja nein

10. Wenn Ihr Kind keinen Apfel möchte, sagt es dann eher
Nicht Apfel essen!
Ich will keinen Apfel essen!

Benutzt Ihr Kind das Fragewort:

11. **Wie?** – z. B. Wie geht das Spiel? ja nein

12. **Was?** – z. B. Was hast Du da? ja nein

13. **Wo?** – z. B. Wo ist mein Ball? ja nein

14. **Wohin?** – z. B. Wohin geht Papa? ja nein

15. Erzählt Ihr Kind kurze Geschichten / Märchen
(anhand von Bildern) nach? ja nein

Bemerkungen:

Grammatik: 7

WS + (Gram. x 6) = Gesamtwert 105